

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Die täglich erhaltene Auflage übernehme ich keine Gewähr. Kabett nach Tarif, der jedoch bei Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.56 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile ober deren Raum 16 Pfg., die Restzeile 45 Pfg. / Preisung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 85

Altensteig, Dienstag den 14. April 1931

54. Jahrgang

## Die Krise der spanischen Monarchie

### Vor wichtigen Entscheidungen

Madrid, 13. April. Der Ministerrat ist Montag nachmittag 5 Uhr zusammengetreten, um zu der durch das Ergebnis der gestrigen Gemeindevahlen geschaffenen politischen Lage Stellung zu nehmen. Ministerpräsident Aznar wurde vor Beginn des Ministerrats von den Pressevertretern wegen der zahlreichen Gerüchte über eine bevorstehende Krise befragt. Er erwiderte: Die Krise ist schon da, wenn ein Land, das sich für monarchisch hielt, sich als radikal republikanisch herausstellt. Der Ministerpräsident kündigte an, daß im heutigen Ministerrat sicher entscheidende Beschlüsse gefaßt werden, und daß man vor wichtigen Ereignissen stehe.

Heute mittag war hier auch das Gerücht verbreitet, daß der Führer der reformistischen Partei, die eine Zusammenarbeit mit der Monarchie nicht ohne weiteres ablehnt, Melquiades Alvarez, mit der Bildung einer Regierung betraut werden solle, deren Aufgabe die Einberufung einer verfassunggebenden Nationalversammlung sein würde. In einer Erklärung stellt Alvarez fest, daß er unter den gegenwärtigen Umständen nicht daran denken könne, ein Kabinett zu bilden.

Die Sozialistisch-Republikanische Partei hielt unter dem Vorsitz von Alcalá Zamora eine Versammlung ab. In einer dabei gefaßten Entschließung heißt es: Der gestrige Tag war der erste Triumph der Republik. Es war schon nicht mehr eine Volksabstimmung, sondern ein Urteil gegen den obersten Vertreter der Monarchie. Die Sozialistisch-Republikanische Partei lehnt jede Verantwortung für die Ereignisse ab, die eintreten werden, wenn die Monarchie dem Willen des Landes, das ein republikanisches Regime fordert, Widerstand leistet.

In Madrid herrscht vollkommene Ruhe. Die Republikaner und Sozialisten bewahren, wie auch von Regierungsseite anerkannt wird, eine durchaus korrekte Haltung.

### Die spanischen Republikaner fordern die Republik

Madrid, 13. April. Verschiedene republikanische und sozialistische Persönlichkeiten hielten heute nachmittag in der Wohnung Alcalá Zamoras eine Versammlung ab. Nach Schluß derselben wurde eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt: Die Abstimmung in der spanischen Hauptstadt und in den städtischen Hauptzentren hat die Bedeutung eines für die Monarchie ungünstigen, für die Republik günstigen Plebiszits. Sie trägt gleichzeitig die Merkmale eines Schuldspruchs gegen den höchsten Träger der Regierungsgewalt. Wir fordern sämtliche zivilen und militärischen Institutionen des Staates auf, die Entscheidung des Volkes zu respektieren. Wenn die Machthaber nicht dem Wunsch des Landes nachkommen sollten, würden wir vor der Nation und der internationalen öffentlichen Meinung die Verantwortung für das, was unvermeidlich eintreten wird, ablehnen. Im Namen Spaniens, das wir vertreten, da wir die Mehrheit besitzen, erklären wir öffentlich, daß wir energisch vorgehen werden, um dem Wunsch der Nation durch Errichtung der Republik in Spanien Genugtuung zu geben. Diese Erklärung ist unterzeichnet von Alcalá Zamora, Fernando de los Rios, Casares, Miguel Maura, Largo, Caballero, Albornoz, Bertrou und Xana.

### Bevorstehender Rücktritt des Königs von Spanien?

Madrid, 13. April. Die Agentur Kabra veröffentlicht eine Mitteilung zur Information, daß der König heute früh in einem Minister, der mit ihm über die durch die Gemeindevahlen geschaffene Lage sprach, geäußert haben sollen, es sei nutzlos, daß seine Freunde versuchten, die Tragweite des Ergebnisses der Gemeindevahlen zu mildern. Er sei überzeugt, daß sich die gegnerischen Stimmen nicht gegen das monarchistische Regime oder Persönlichkeiten, die der Monarchie dienen, richten, sondern gegen ihn persönlich. Und weil er tatsächlich glaube, daß es sich so verhält, sagte er, daß es seinem Gewissen entspreche, wenn er dieses Problem auf klare und endgültige Weise löse. Nach Behauptung des Blattes verdiente der Gewährsmann dieser Äußerung absolute Glaubwürdigkeit.

### König Alfons verläßt Spanien?

Paris, 13. April. Wie aus gut unterrichteter spanischer Quelle verlautet, hat die Madrider Regierung ihre mehrwöchige Beratung beendet. Sie will ihre Beschlüsse erst morgen vormittag dem König unterbreiten. Gerüchteleise verlautet, daß König Alfons' Abreise ins Ausland — Paris oder London — unmittelbar bevorstehe. Eine Bestätigung dieser Gerüchte liegt bisher nicht vor.

### Noch keine Entscheidung im spanischen Kabinett

Madrid, 13. April. Der Ministerrat hat vier Stunden über die durch das Ergebnis der Gemeindevahlen ge-

schaffene Lage beraten, ohne zu einer Entscheidung gelangen zu können, da sich die Auffassungen der Liberalen und der Konservativen scharf gegenüberstanden.

## Der französische Handelsminister gegen die Zollunion

Paris, 13. April. Bei der Eröffnung der internationalen Messe in Lille hielt Handelsminister Kollin eine Rede, in der er sich gegen die Handelspolitik verschiedener Länder, darunter auch gegen das russische Dumping wandte und am Schluß zur deutsch-französischen Zollangelegenheit bemerkte. Frankreich habe in Mittel- und Osteuropa Freunde, die gegenwärtig große Schwierigkeiten durchzumachen haben. Er wünsche, ihnen in kürzerem Maße zu Hilfe zu kommen, damit sie ihre Lage verbessern und ihre Kontrakte erfüllen können, jedoch Frankreich in ihnen nicht nur Freunde, sondern auch ausgezeichnete Kunden finde. Frankreich werde aber nicht auf Worte oder auf den Schein hereinfallen. Es werde nicht dulden, daß unter dem Deckmantel einer Zollunion und unter Nichtachtung der leistungsfähigsten internationalen Verhältnisse mehr oder minder verdeckte politische Absichten (1) verborgen werden, die den Weltfrieden gefährden. Der Weltfriede sei die Frucht des Sieges Frankreichs. Frankreich werde nicht zulassen, daß dem Abbruch getan werde.

## Neues vom Tage

### Ende der politischen Osterpause erst nächste Woche

Berlin, 13. April. Die großen politischen Arbeiten werden noch nicht in die Tat umgesetzt, sondern erst in der nächsten Woche ihren Anfang nehmen. Der Kanzler kommt erst am 23. d. Mts. nach Berlin zurück, nachdem er zwei Tage vorher in Essen vor den Hindenburgbund gesprochen haben wird. Dr. Curtius wird vielleicht einige Tage eher zurückkehren, da am nächsten Sonntag der Zentralverband der Deutschen Volkspartei in Berlin zusammentritt. Früher werden auch Reichsanwalt Dietrich und Reichsarbeitsminister Stegerwald nicht erwartet. Die erste Kabinettsitzung wird nach allem dem also nicht vor Ende nächster Woche stattfinden. Man wird deshalb annehmen müssen, daß die große Kotoverordnung, die die erste Aufgabe des Kabinetts nach den Osterferien sein soll, nicht vor Mitte Mai fertig wird. Dafür spricht auch die Tatsache, daß der Gutachterauschuß unter dem Vorsitz von Dr. Brauns, der morgen wieder zusammentritt, die Reorganisation der Arbeitslosenversicherung an den Schluß seiner Arbeiten gesetzt hat.

### Stahlhelmbeschwerde beim Reichslanzler

Berlin, 13. April. Nach einer Mitteilung des Bundesamts des Stahlhelms hat der Leiter der Abteilung Volksbegehren beim Bundesamt im Auftrage der Bundesführung des Stahlhelms dem Reichslanzler „die größten Fälle der zahllosen bisher schon erfolgten Behinderungen des Volksbegehrens“ durch Behörden auf Grund der Kotoverordnung übermitteln und ein Eingreifen zum Schutze der verfassungsmäßigen Volksabstimmung in Preußen erbeten.

### Reichsinnenminister Dr. Wirth beim Papst

Rom, 13. April. Reichsinnenminister Dr. Wirth ist vom Papst in längerer Privataudienz empfangen worden und hat anschließend dem Kardinalstaatssekretär Pacelli einen Besuch abgestattet.

### Die Berliner Magistratswahl

Berlin, 13. April. Es ist nunmehr endgültig sicher, daß die vom Wahlausschuß der Stadterordnetenversammlung für die Neubewegung der freien Stellen im Berliner Magistrat und zur Wahl des Oberbürgermeisters vorgeschlagenen Kandidaten — der frühere Danziger Senatspräsident Dr. Heinrich Sahm, der stellvertretende Geschäftsführer des Deutschen Städtetages Dr. Elias, der bisherige stellvertretende Stadtkämmerer, Stadtschultheiß Vange, und der Frankfurter Stadtkämmerer Bruno Ull — am Dienstag nachmittag gewählt werden.

### Englische Note über die Zollunion

Genf, 13. April. Die angekündigte Note der britischen Regierung, worin diese in ihrer Eigenschaft als Mitglied des Völkerbundes den Generalsekretär bittet, die Frage der deutsch-französischen Zollangelegenheit auf die Tagesordnung der Ratstagung im Mai zu setzen, ist im Völkerbundessekretariat eingetroffen. Ohne selbst einen bestimmten Standpunkt einzunehmen, beantragt die englische Regierung lediglich, der Rat möge nach juristischen Gesichtspunkten prüfen, ob sich die deutsch-französische Zollangelegenheit mit dem Genfer Protokoll vom 4. Oktober 1922 vereinbaren lasse.

### Berliner Jazzbanddirigent in Saarbrücken verhaftet

Saarbrücken, 13. April. Der bekannte Berliner Jazzbanddirigent Eric Borghardt wurde hier von der Polizei verhaftet. Der Angelegenheit liegen folgende Vorgänge zu Grunde: Am Samstag nachmittag wurde in der Wohnung Borghardts von dessen Wittin ein junges Mädchen aufgefunden, das schwere Vergiftungserscheinungen zeigte. Das Mädchen ist an den Folgen der Vergiftung gestorben. Borghardt gab an, daß das Mädchen in seiner Abwesenheit Veronal genommen habe. Man habe versucht, sie wieder ins Leben zurückzurufen und wollte nicht erst die Polizei benachrichtigen. Der Kapellmeister befindet sich noch in Haft, doch dürfte er noch heute in Freiheit gesetzt werden, da man das Vorliegen eines Mordes als unwahrscheinlich betrachtet.

### Wieder Flottenverhandlungen in London

London, 13. April. Am Dienstag werden in London die Flottenverhandlungen mit den französischen und italienischen Sachverständigen wieder aufgenommen werden, die vor Ostern unter so kritischen Umständen abgebrochen worden waren. Der englische Botschafter in Paris, Lord Lytton, der seit einigen Tagen in London weilte, hat sich mit einigem Erfolg bemüht, die zerrissenen Fäden wieder aufzunehmen. Man sieht jetzt den neuen Verhandlungen mit etwas mehr Optimismus entgegen.

### Österreich kündigt in Prag den Handelsvertrag

Wien, 13. April. Die österreichische Regierung hat den Handelsvertrag mit der Tschechoslowakei gekündigt. Wie innerlich hat sie das gleiche Ende März mit dem Abkommen mit Südbanien und Ungarn getan. Während bei diesen beiden die agrarischen Wünsche im Vordergrund standen, handelt es sich bei den Handelsvertragsverhandlungen, die seit einigen Wochen mit der Tschechoslowakei geführt werden, vor allem um Zollwünsche der österreichischen Industrie, und zwar in erster Linie der Textilindustrie.

### Rundschau Deutscher Nationalsozialisten — 6 Belegte

Deffau, 13. April. Die Deffauer Nationalsozialisten veranstalteten am Sonntag einen Umzug durch die Stadt, um der Bevölkerung zu beweisen, daß die in letzter Zeit verbreitete Meinung, die SA-Abteilungen befänden sich in der Auflösung, falsch sei. Dabei kam es mehrfach zu Zusammenstößen mit Kommunisten und Polizei. Ein Nationalsozialist wurde durch einen Schlag mit einem Schlagstein schwer, 5 andere leichter verletzt.

### Ende des braunschweigischen Schulstreiks

Braunschweig, 13. April. Der zweiwöchige Proteststreik an den weltlichen Schulen in Braunschweig, Wollensbüttel und Schöningen ist beendet. Die Kinder sind überall vollständig zum Unterricht erschienen und der geordnete Schulbetrieb ist wieder aufgenommen worden.

### Ein Rekordflug des britischen Fliegers Stad

London, 13. April. Die beiden britischen Flieger Stad und Chaplin haben am Sonntag mit einem Flug London-Berlin und zurück einen Rekord aufgestellt. Sie verließen den Flugplatz Heston (Middlesex) um 6.15 Uhr früh, landeten ungefähr fünf Stunden später in Berlin, flogen nach anderthalbstündiger Ruhepause wieder auf und trafen um 18.12 Uhr wieder in Heston ein. Die reine Flugzeit betrug 10 Stunden 8 Minuten.

### Das Geheimnis des Falles Steinberg

Budapest, 13. April. Die Polizeibehörden von Budapest sind noch immer bemüht, die rätselhafte Ermordung des Weinhandlers Rudolf Steinberg zu klären. Bekanntlich ist es noch immer nicht einwandfrei erwiesen, ob Steinberg seinen Mörder tatsächlich geborgen hat, um die verschiedenen Lebensversicherungsprämien für seine Familie zu erhalten, oder ob es sich um ein gewöhnliches Kapitalverbrechen handelt. Seinerzeit war ermittelt worden, daß Steinberg dem Tapezierergehilfen Friedrich Fischl, der sich gegenwärtig noch im Gefängnis des Wiener Landesgerichts befindet, selbst den Hammer übergeben habe, mit dem er ihm im Eisenbahnzug niederschlagen sollte. Nun wurde der Tapezierergehilfe Olajos, ein Freund Fischls, verhört, dem man den Hammer vorwies. Er erklärte, daß es unbedingt der Hammer sei, mit dem Fischl als Tapezierer zu arbeiten pflegte. Das Auslieferungsoverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

### Aufstand auch in Angola?

London, 13. April. Der Korrespondent der „Korninpost“ in Lissabon berichtet, es verlautet, daß die Garnisonen der portugiesischen Kolonie Angola an der Westküste Afrikas sich der Aufstandsbewegung anschließen hätten, doch liege eine Bestätigung noch nicht vor.

### Rücktritt des japanischen Kabinetts

Tokio, 13. April. Das Kabinett Hamaguchi ist zurückgetreten. Der Kriegsminister, General Ugaki, begab sich in Vertretung des Ministerpräsidenten zum Kaiser und unterbreitete dem Kaiser das Rücktrittsgesuch des gesamten Kabinetts. Man erwartet, daß der frühere Ministerpräsident Matsufuji, der die japanische Delegation auf der Londoner Flottenkonferenz führte, die Bildung des neuen Kabinetts übernehmen wird.





# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 14. April 1931.

**Strassenbau.** Wie uns vom Stadtbauamt mitgeteilt wird, werden die im letzten Herbst begonnenen Strassenbauarbeiten am nächsten Montag, 20. April, wieder aufgenommen.

**Zwischen den Festen.** Die zwischen Ostern und Pfingsten liegenden Wochen gehören zu den schönsten Zeiten des ganzen Jahres. In der Natur beginnt sich mit der wachsenden Kraft der Sonne neues Leben zu regen; in den Schoß der Muttererde wird mit der Saat die Hoffnung auf einen reichen Ernteertrag eingepflanzt. Alles will grünen, blühen und wachsen in Wald und Feld. Das alljährlich wiederkehrende Schauspiel der Neuschöpfung in der Natur beginnt auch den Menschen nachhaltig zu beeinflussen. Der Körper erneuert sich, die Schloßen des Winters werden beseitigt, verbrauchte Kräfte werden wieder aufgefüllt, um für die schwereren Anforderungen im Kampfe ums Dasein gerüstet zu sein.

**Postage im April.** Der April bringt vier Postage. Am 14. d. M. ist „Liberatus“ von ihm sagen alle Bauernregeln: „Auf Liberatus sollen alle Felder grünen.“ Liberatus kommt mit Song und Schall; er bringt Kuckuck und Kuckucksgall.“ Der 23. April ist Georgitag. Er ist für den Bauern von besonderer Bedeutung. Für die Weiden beginnt die Schonzeit. Der Regen darf nicht mehr betreten werden. Wenn Georgi schon warm wird, das Land an Sonne arm.“ Aber auch: „Auf St. Georgens Güte stehen alle Bäume in Blüte.“ — Der dritte Posttag ist der Markusstag. An ihm findet in katholischen Gegenden ein religiöser Ausgang, die Markspredigt statt. Sie soll von Papst Gregor dem Großen im Jahre 590 eingeführt worden sein. Vom Markusstag sagt der Bauer: „Wenn die Krähe am Markusstag sich im Korn verhedden mag, weds Jahr gut.“ „Sanct Georg und Sanct Marz dräuen oft viel Arg.“ — Am 28. April ist Vitalis. Frier's am Tag von St. Vital, friert es wohl noch fünfmal.“

**Bericht über die Gemeinderatsitzung am 9. April 1931**  
Anwesend: Der Vorsitzende, Bürgermeister Pfenzmaier, und sämtliche Stadträte.

Auf eine wiederholte Eingabe an das Kultministerium und an die Ministerialabteilung für die höheren Schulen um mögliche sofortige Übernahme der Lateinabteilung an der hiesigen Realschule auf den Staat teilt die Ministerialabteilung mit, daß dem Gesuch schon deshalb nicht entsprochen werden könne, weil im Staatshaushaltsplan 1931/32 keine Mittel für diesen Zweck zur Verfügung stehen. — Die am 7. April abgehaltene Besprechung von Brennholz mit einem Erlös von 803 R.M. (Wusbot 799 R.M.) wird genehmigt. — Ein Mieter einer städtischen Wohnung sucht wegen Bedürftigkeit um Ermäßigung des Mietzinses nach. Obwohl die Kollage anerkannt wird, kann dem Gesuch auf diese Weise nicht stattgegeben werden, da eine Genehmigung auf diesem Gebiet Schule machen würde. Der Gesuchsteller wird bei der „Kosthilfe“ zur Beschäftigung befürwortet. — Aus Anlaß der Durchsicht der vom Rektorat der Volkshochschule übergebenen Liste über die Anschaffung von Lernmitteln wird wegen der angespannten Finanzlagen beschlossen, am 1. April 1931 nur noch 700 R.M. für Lernmittel zur Verfügung zu stellen, wobei der Gemeinderat davon ausgeht, daß Eltern, die sich in ordentlichen Vermögensverhältnissen befinden, die Lernmittel für ihre Kinder selbst anschaffen sollten. Künftig werden nur noch solchen Schülern die Lernmittel bezahlt, für welche dies ausdrücklich beim Bürgermeisteramt beantragt wird. — Die hiesigen Metzgermeister haben um Herabsetzung der Gebühren für Schlachtvieh und Fleischschau nachgesucht. Sie haben sich hauptsächlich durch den sechsprozentigen Gehaltsabbau zu diesem Antrag veranlaßt. Nach der Aufstellung über die Einnahmen und Ausgaben betr. das Schlachthaus hat jedoch die Ausgaben wesentlich höher, als die Einnahmen, wobei der Gehaltsabbau schon berücksichtigt ist. Die Ausgaben würden sich noch erhöhen, wenn eine strenge Rentabilitätsberechnung aufgestellt würde, so daß eine Herabsetzung der Ge-

bühren nicht in Frage kommen kann. Dem Gesuch konnte daher nicht stattgegeben werden. — Nach der Bauordnung sollen bei dem Neubau des Apothekers Schiler mindestens 100 qm Fläche unüberbaut sein. Da aber nur 75 qm vorhanden sind, übernimmt die Stadtgemeinde eine Bauleist auf dem an der östlichen Seite des geplanten Neubaus befindlichen Seltengraben. Damit mit dem Abbruch des Nachbargebäudes begonnen werden kann, wird dem Mieter Ernst Böhle eine städt. Wohnung in den Siedlungshäusern an der Wassertrubbrücke zur Verfügung gestellt und diesem Mieter die freigebliebene, bisher von Witwe Schöble innegehabte Wohnung in der st. „Blume“ bereitgestellt. — Die von We. Killing auf 1. Juni ausgesprochene Kündigung der städt. Wohnung im Gewerbeschulgebäude wird angenommen. Die Wohnung soll zur Neuvermietung ausgeschrieben werden. — Aus Anlaß der Erstellung des Neubaus der Gottlieb-Walz-Häuser hat dieselbe ein Trennstück von 5 qm an die Stadtgemeinde (zur Schloßbergstraße) abgetreten. Es wird ihr hierfür 8 R.M. für 1 qm vergütet. — Die von der Oberamtsbaumverwalterin erneut angeregte Verbesserung des Kanals an der Straße nach Waldorf im „Bombach“ muß wegen Fehlens von Mitteln zurückgestellt werden. — Auf drei Gesuche um Gewährung einer Wohnungsbefreiung wurden Beträge von 200 R.M., 190 R.M. und 300 R.M., verzinslich zu 5 Prozent, gewährt, unter der Voraussetzung, daß der Staat mindestens dieselben Beträge zur Verfügung stellt.

**Walsgrabenweiler, 14. April.** (Generalversammlung der Darlehenskasse.) Am Sonntag, den 12. April 1931 wurde im Rathausaal die ordentliche Generalversammlung der Darlehenskasse Walsgrabenweiler abgehalten. Der Vorsitzende, Bürgermeister Kienlein, begrüßte die trotz des schönen sommerlichen Wetters zahlreich erschienenen Mitglieder u. erstattete den Geschäftsbericht, aus dem hervorging, daß die Genossenschaft sich im abgelaufenen Jahr trotz der Ungunst der Zeiten gut entwickelt hat. Verluste hat die Kasse in diesem Jahr nicht erlitten. Das Ergebnis der Rechnung und Bilanz für das Jahr 1930 wurde ebenfalls dem Vorsteher infolge Enttätigung des Rechners Jung vorgelesen. Es wurde neuer ein Reingewinn von 4251 R.M. 37 Pf. erzielt. Der Rückhalt stiegerte sich von 5 250 488 R.M. im Vorjahr auf 6 533 437 R.M. Nach dem Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats wird der Reingewinn in der Hauptsache dem Aufwertsfonds zugewiesen und zwar in Höhe von 3000 R.M. Als Dividende werden ausgeschüttet 8 Prozent. Der Rest des Gewinns wird dem Reservefonds und der Betriebsrücklage je hälftig überwiesen. Die Generalversammlung genehmigte die Jahresrechnung für 1930 und erteilte dem Rechner, Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung. Den Bericht über die Revision der Jahresrechnung und Bilanz von 1929 nahm die Versammlung ohne Anstand zur Kenntnis. Der Gesamtvorstand der Darlehenskasse wurde neu gewählt. In gleicher und schriftlicher Wahl sind in den Vorstand berufen worden: Jakob Wadenhut, Schreinermeister; Christian Großmann, Landwirt; Karl Kern, Schlossermeister und Jakob Döllner, Landwirt. Die Wahl gilt auf vier Jahre. Zum stellvertretenden Vorsteher wurde Jakob Wadenhut, Schreinermeister, gewählt. Die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats mußte neuer Wahlzeitgemäß ausscheiden. Wiedergewählt wurden die Mitglieder Fritz Heintel, Kaufmann; Karl Broch, Gemeindeflecker; Friedrich Lampart, Schreinermeister; Jakob Luz, Möbelgeschäft; Ernst Springmann, Bäckermeister. Neu hinzugewählt wurde Schreinermeister Wilhelm Luz 1. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats wurde einstimmig der bisherige Vorsitzende Fritz Heintel, Kaufmann, wiedergewählt. Von einer Neuwahl des Rechners, die eigentlich in diesem Jahre hätte stattfinden sollen, ist Abstand genommen worden, da gehofft wurde, daß sich der Rechner wieder von seiner schweren Krankheit erholte. Leider hat sich diese Annahme nicht bewahrheitet, denn Rechner Jung ist am Sonntag, den 12. April abends verstorben. Mit ihm ist ein treuer Mitarbeiter der Darlehenskasse dahingegangen. Der Darlehensfassenverein wird ihm ein dauerndes, ehrendes Gedenken bewahren. Die Mitglieder müssen, daß sie unserem verehrten Rechner Jung großen Dank schuldig sind. An den Jünglingen der Darlehenskasse wird vorläufig nichts geändert. Sobald es die Lage auf dem allgemeinen Geldmarkt zuläßt, wird eine Senkung der Zinssätze vorgenommen. Am Schluß sprach der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Kaufmann Heintel den Dank der Versammlung für die Arbeit des Vorstehers und Rechners aus. Der Vorsteher konnte sodann um halb 3 Uhr die Versammlung schließen, nachdem er dem Rechner, sämtlichen Vorstand und Aufsichtsratsmitgliedern für ihre gewissenhafte Mitarbeit herzlichsten Dank ausgesprochen hat.

**Freudenstadt, 13. April.** (Aus dem Bezirksrat.) a) Staatliche Angelegenheiten. Wirtschaftskonzeptionsgesuche

wurden genehmigt: 1. des B. Jülle in Baiersbrunn, Gastwirtschaftsbetrieb zum „Bod“, 2. des Fr. Riedel in Baiersbrunn, Gastwirtschaftsbetrieb zum „Bühndel“, 3. der Frau Eppinger in Tonbad-Baiersbrunn, Gastwirtschaftsbetrieb zur „Festle“, 4. der Fa. Gebr. Böhringer in Tübingen-Baiersbrunn, Gastwirtschaftsbetrieb in einem Sanatorium mit Beschränkung auf die im Haus wohnenden Gäste, 5. der Frau Christine Roth in Freudenstadt-Grüntal, Gastwirtschaftsbetrieb zum „Hirs“ (dingliches Recht), 6. des Hermann Müller in Schwarzenberg, Gastwirtschaft zum „Eden“ (dingliches Recht), 7. des Hermann Breuning in Walsgrabenweiler, Gastwirtschaftsbetrieb zum „Schwanen“. — Auf einen Einspruch gegen die im Bezirk aufgestellten Satzungen über die Zahl der nach der neuen Gemeindecodierung neu auszustellenden Gemeinderatsmitglieder in den einzelnen Gemeinden wurde ausdrücklich verzichtet, da die diese neuen Zahlen gegenüber den bisherigen nicht geändert haben. — Auf Antrag der Gemeinde Wittenborn wurden die benachbarten Gemeinden zur gemeinsamen Aufstellung eines Ebers verpflichtet, da von dieser Maßnahme eine zweckdienliche Erhaltung zu erwarten ist. — b) Amtlicher pers. sächliche Angelegenheiten. Anlaßlich der Prüfung der Bilanz der Oberamtsparkasse und des Geschäftsberichts vom letzten Kalenderjahr wird wegen Herabsetzung einer gleichartigen Zinspolitik eine Besprechung mit der Gewerbetreibendenstadt gutgeheißen. — Von der Verwilligung eines Staatsbeitrages in Höhe von 44 000 R.M. zur Unterhaltung der Nachbarschaftsstraßen für 1930 wird Kenntnis genommen. — Für die Oberamtsmeterstelle wurde die Einstellung eines Vermessungsingenieurs genehmigt, nachdem der Vermessungstechniker ab 1. Mai aus seiner Stelle ausscheidet. — Die Einstellung eines Medizinpraktikanten am Bezirkskrankenhaus ab 1. Mai d. J. wurde genehmigt. — Die Schuldenkonsolidationspläne der Amtspersonalverwaltung wurden für die Aufstellung des Haushaltsplans 1931 einer Prüfung unterzogen.

**Freudenstadt, 13. April.** Das Oberamt macht bekannt: (Zurückhebung der Teilgemeinden Unterwaldach und Weiperweiler.) Der Gesamtgemeinderat Cressbach hat dem Antrag der Teilgemeinden Unterwaldach und Weiperweiler auf Zuteilung zur Teilgemeinde Oberwaldach, Gesamtgemeindebezirk Cressbach, am 23. Februar ds. Js. stattgegeben. Diese Vereinigung hat die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung mit Wirkung vom 1. April ds. Js. genehmigt.

**Oberndorf a. N., 13. April.** Ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignete sich vorgestern abend um 5 Uhr auf der Straße Oberndorf-Weißendorf, oberhalb der Lindenhofwirtsch. Der fünf Jahre alte Franz Haas, Sohn des Althändlers Erwin Haas, vergnügte sich mit Wägelchen auf der abführenden Straße. Aus der entgegengekehrten Richtung kam ein hiesiger Motorradfahrer. Als dieser die Gefahr erkannte, brachte er sein Fahrzeug sofort zum Stehen, in demselben Augenblick fuhr aber der Junge, welcher die Herrschaft über sein Wägelchen verloren hatte, auf das Motorrad auf. Der Junge stieß mit voller Wucht mit dem Kopf gegen die Kennzeichentafel, so daß er auf der rechten Gesichtshälfte eine große klaffende Wunde davontrug und sofort zum Arzt gebracht werden mußte. Durch die Polizei wurde festgestellt, daß der Motorradfahrer keinerlei Verschulden trifft.

**Waldstetten, O.A. Spaichingen, 12. April.** (Waldbrand.) In den Nachmittagsstunden des letzten Mittwoch liegen aus dem Walde oberhalb der Lippachthalde qualmende Rauchwolken empor. In der Annahme, daß dort wahrscheinlich durch Holzhauer ein Feuer unterhalten werde, wurde dem Rauch keine größere Bedeutung zugewiesen. Als gegen Abend der Rauchwall sich immer weiter ausdehnte, mußte man mit einem Waldbrand rechnen. In dem dürren Gras und Laub fand das Feuer gute Nahrung und verbreitete sich sehr schnell auf eine größere Fläche des Waldes. In dem Buchenwalde, wie auch ganz besonders an den jungen Tannenkulturen ist durch den Brand ein bedeutender Schaden angerichtet worden. Ueber die Entstehungsurache ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

**Schramberg, 12. April.** (Arbeiterentlassungen.) Am Freitag wurden in den beiden hiesigen Großbetrieben weitere zahlreiche Entlassungen vorgenommen. Im Werk Jungmans vornehmlich Leute aus der Tischendruckenabtei-

## Märtyrer der Liebe

Roman von J. Schneider-Förstl  
Nachdruck verboten

64. Fortsetzung

Voller Kram mischte sich in die Glockenstimmen. Die Balder schossen ihr Christkind an. Das war uralte Sitten, ohne die es in der Mettennacht nicht ging.

Reichmann hörte das Knallen von den Höhen und das Klingeln der Schlitzen, aber aller Christnachtsadel ersah in der Sorge um seine Frau. Es ging schlecht. Schlechter als er gefürchtet hatte.

Elisabeths Schreck- und Schmerzstarre Augen suchten wie die eines Menschen, der einer Gefahr entrinnen will, das Zimmer entlang. Sie verlor mit jeder Stunde an Kraft.

Ne, während all seiner Arztstätigkeit, hatte ihn noch dem Weisheit eines anderen verlangt. Er war ganz Meister in seinem Berufe. Aber heute liefen seine Gedanken zu Hilbert, der da unten mit seiner Mutter Weihnacht feierte. Wenn er hier wäre. Es wäre ihm eine Beruhigung gewesen und ein Hoffnungsstrahl.

Was nützte es ihm in dieser Stunde, daß er ein gefuchter Chirurg war. Gesucht sogar drüber über der Grenze in der Slowakei. Hunderte hatten sich vertrauensvoll seinen Händen ausgeliefert. Es ruhte Blick auf ihnen. Seine Erfolge grenzten beinahe ans Wunderbare. Er hatte eine Prognose, daß drei andere Ärzte sich noch mit hätten hineinsetzen können.

Aber wenn eine Frau in ihrer schweren Stunde ärztlichen Beistandes bedurfte, ließen sie ohne Ausnahme Hilbert ruhen.

Er hatte einmal die Frau eines Hüttenarbeiters gefragt, die Hilbert mochte, und da dieser nicht zu Hause war, einen anderen Arzt verweigert hatte, warum sie gerade alle nach Kollegen Hilbert verlangten.

Sie hatte die Köpfe gesenkt und erwidert: „Herr Sanitätsrat, das läßt sich halt nicht lassen. Man fühlt's nur

einfach. Er hat etwas, das man gerade in so einer Stunde braucht. Man kann seinen Schmerz laut werden lassen, wie man will, er wird nie darich und ungebildig und —“

„Und?“ hatte Reichmann gedrängt.

„Und solche Hände wie er, so weich und behutsam, hat nicht einmal eine Frau.“

Wenn doch Hans Jörg da wäre! Immer wieder kreuzte dieser Gedanke in Reichmanns Gehirn.

Elisabeth hatte eine ruhige Viertelstunde, während der sie reglos wie erstarrt in den Kissen lag.

Er ging ans Telephon und nannte „Konstanz“ und die Rufnummer des Landhauses Hilbert. Es würde wohl Morgen werden, bis er Anschluß bekam. Aber in der Christnacht gab es wenig Privatgespräche. Kaum eine halbe Stunde später schlug die Klingel an.

Er hörte Hilberts Stimme klar und ohne jedes Nebengeräusch, wer ihn zu sprechen wünschte.

„Du, Georg?“ kam es erstickt.

Dann ein Ausruf des Schreckens.

„Es steht schlecht, sagst du? — Soll ich kommen? — Nein?“

„Es wäre zwecklos, Hans Jörg, denn bis du kommst, ist es auf jeden Fall zu spät — so oder so!“

Er ließ den Hörer sinken, denn Hanna rief erregt seinen Namen.

Die Nacht zählte zu den fürchterlichsten seines Lebens. So mochte es Neilsa zumute gewesen sein damals, als Annettes Leben am Erlöschen war.

Und wieder rannen die Stunden des Weihnachtsfestes. Er sah nur ein paar Blissen, die Hanna ihm geschnitten in das Zimmer brachte.

Elisabeth war in den Minuten der Ruhe vollständig teilnahmslos. Reichmann empfand Furcht vor der Nacht. All seine Kunst würde nutzlos sein. Er fühlte es nur zu deutlich.

Heute ging es nicht, daß der Doktor nach auswärts oder auch nur in die Stadt fuhr.

„Hanna, wie steht es?“ fragte eine Männerstimme, als sie kaum noch in der Diele den Riegel zurückgestoßen hatte.

„Herr Doktor, Sie? — Ich meins gerade, unser Herrgott hat Sie geschickt,“ rief sie aus und half Hilbert aus seinem Pelzmantel.

„Hans Jörg.“

Reichmann griff nach seiner Hand. Er fragte nicht einmal, wie er's möglich gemacht hatte, zu kommen und in Eisenbahn einzutreffen, zu einer Stunde, in der sonst kein Zug einlief. Nur Hanna sah, wie Hilberts Bart von Eisstrahlen schimmerte und seine Hände vor Kälte beinahe erstarrt waren.

Der Arme war von der nächsten Schnellzugstation, die vier Stunden weglag, im Schlitten herübergefahren. Sie nötigte ihm zwei Gläser heißen Punsch auf, noch als er im Flur stand und sich von Reichmann den Stand der Dinge sagen ließ.

Er fühlte einen warmen Strom durch seinen Körper kreisen, seine Glieder wurden wieder biegsam. Reichmann beim Arme fassend, betrat er alsbald Elisabeths Zimmer. Sie hob kaum merklich die eine Hand, als er sich an ihr Bett setzte.

„Hat Mutter dich geschickt, Hans Jörg, damit du da bist, wenn ich...“

Ihr Körper bäumte sich vor Schmerz. Sie riß beide Hände aus den seinen.

„Niemand hilft mir — hilf mir doch, Hans Jörg! Georg, kannst du mir denn nicht helfen!“

Reichmann rann der Schwelch von der Stirne. Hilbert schob ihn beiseite. „Sie steht hier immer ins Gesicht,“ mahnte er leise, und suchte ein Urteil darin zu lesen, ob sie leben oder sterben wird. Geh nur für ein paar Minuten aus dem Zimmer, bis du dich wieder besser fassen kannst.“

Gegen Morgen vermirrte sich ihr Bewußtsein. Krampfhaft hielt sie Hilberts Hände umklammert. „Hans Jörg — mein Hans Jörg. Mein, Mutter Hilbert, nein, ich werde ihm nichts sagen. Ich habe ihn ja nun gefunden, meinen kleinen Johannes, um den Mutter gestorben ist!“

(Fortsetzung folgt.)





lang, deren Tagesleistung und gesamte Produktion weitlich zurückgegangen sind. Im Werk Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik ist das gleiche Bild feststellbar. Die Aufträge fehlen. Etwa 70 Personen trafen dieses Schicksal bei Jungmanns und in der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrik sind es etwa 100 Leute jeglichen Alters (alte Leute, die schon 40 und mehr Jahre Dienstzeit in einem dieser Betriebe nachweisen). Die Kündigungen treten am nächsten Freitag, den 17. April in Kraft.

**Stuttgart, 13. April.** (80 Jahre Telegrammverkehr in Württemberg.) Der 16. April ist für die Verkehrsentwicklung in Württemberg ein wichtiger Gedentag: es sind nun 80 Jahre verflossen, seit die erste württ. Telegraphenlinie Heilbronn-Stuttgart-Friedrichshafen dem öffentlichen Verkehr eröffnet wurde.

**Schönheitsunfall.** Im Stadtgarten wurde am Sonntagabend auch eine Schönheitskönigin gewählt, angeblich die schönste Dame von Stuttgart. Die Wahl fiel auf ein Frä. Lilly Lehmann aus Würzburg, wie man hört, eine im Betrieb eines Nachtlokals beschäftigte Dame. Sie soll unter 16 „Stuttgarterinnen“ die schönste gewesen sein (?) In Berlin soll nun nach der Auswahl in deutschen Städten weiter über die schönste deutsche Frau entschieden werden. Eine Kölner Schönheitskönigin mußte bei der Wahl assistieren.

**Leonberg, 13. April.** (Sportunfälle.) Beim Jugendfußballspiel zwischen Eintracht-Stuttgart und Turngemeinde Leonberg in Stuttgart brach der Spieler Schmauder von Leonberg einen Schulterschlag. — Beim Fußballspiel zwischen Malmshelm und Ellingen verunglückte ein Spieler (Karl von Malmshelm) so schwer, daß er mit dem Sanitätsauto ins Bezirkskrankenhaus gebracht werden mußte.

**Kirchheim u. T., 13. April.** (Römische Siedlung.) Bei Entwässerungsarbeiten auf der Markung von Owen kamen an der Nordseite der „Balgteige“ unterhalb des Waldes Spuren einer ausgedehnten römischen Siedlung zum Vorschein. Bedeutende Mauerreste, Ziegel, Reste einer Heizanlage, Scherben von Gefäßen beweisen, daß es sich um ein in der zweiten Hälfte des zweiten nachchristlichen Jahrhunderts angelegten römischen Gutshof handelt.

**Walheim O.A. Beßheim, 13. April.** (Tödlicher Ausgang.) Der Landwirt Wilhelm Schneider, der am Ortsausgang nach Kirchheim von einem unbekanntem Lastwagen angefahren wurde, ist seinen Verletzungen erlegen.

**Geislingen O.A. Beßheim, 13. April.** (Am Startrampe gestorben.) Frau Wilhelmine Eisele hatte kürzlich vor einigen Wochen beim Gartengebüsch eine kleine, unbedeutende Wunde zugezogen, die in keiner Hinsicht gefährlich erschien. Da lehnte der Startrampe ein, der nun zum Tode führte.

**Heidenheim, 13. April.** (15 Prozent Umlage.) Der Haushaltsplan der Stadtverwaltung für das Rechnungsjahr 1931 ist aufgestellt. Die Ausgaben sind zu 2.558.000 RM. berechnet, welchen Einnahmen im Betrage von 1.021.000 RM. gegenüberstehen. Zur Deckung des Abmangels von 973.000 RM. ist wie in den letzten Jahren eine 15prozentige Umlage vorgesehen.

**Ußing O.A. Kafen, 13. April.** (Ertrunken.) Das 48jährige Söhnchen des Händlers Wösch in Schäufele verunglückte mit seinen Geschwistern damit, sich die Strassenführung hart am Röhler hinunterrollern zu lassen. Dabei geriet der Knabe unversehens in den an dieser Stelle 1,50 Meter tiefen Röhler. Obwohl die Geschwister gleich die Nachbarn zu Hilfe riefen, konnte der Kleine nur noch als Leiche geborgen werden.

**Talßingen O.A. Balingen, 13. April.** (Ueberrfahren.) Freitag nachmittag kam das 11jährige Töchterchen des Waldhornwirts Haas mit seinem Rad unter einem Stein fuhrwerk, wobei das Mädchen einen schweren Schenkelbruch erlitt.

**Neßtetten O.A. Balingen, 13. April.** (Brand.) Am Freitag nachmittag ist in der Autogarage, die in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Milchhändlers Gottlob Fischer eingebaut ist, ein Brand ausgebrochen. Die Scheune ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Am Wohnhaus brannte der Dachstuhl herunter. Als Brandursache wird Herdfeuertätigkeit angenommen.

**Wimmentingen O.A. Riedlingen, 13. April.** (Brand.) In Freitag morgen brach im Wohnhaus und Oekonomiegebäude des Fuhrhalters Josef Wiedmann aus bis jetzt noch nicht bekannter Ursache Feuer aus, das das ganze Gebäude bis auf den Grund einäscherte. Wiedmann hatte das Haus erst kürzlich käuflich erworben. Es war deshalb noch nicht bewohnt.

**Aulendorf, 13. April.** (Unglücksfall.) Holzhauer Alois Haug von Renhardsweiler, wohnhaft in Aulendorf, wurde von einer fallenden Fichte getroffen und tödlich verletzt.

**Rosensburg, 13. April.** (Brand.) In der Nacht auf Samstag brach auf bis jetzt völlig unaufgeklärte Weise in dem Stall des Anwesens Kanakstraße 43, das Kaufmann Späth gehört und von Landschaftsgärtner Stärk gepachtet ist, Feuer aus. Der Brand wurde erst bemerkt, als der Stall bereits hoch in Flammen stand. Die Weckerlinie war sofort zur Stelle, konnte aber den größtenteils aus Holz gebauten Stall nicht mehr retten.

**Stäig O.A. Ravensburg, 13. April.** (Brand.) Samstag nacht wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm aus dem Schlafe geschreckt. Die Anwesen der Landwirte Hund und Weichenmayer fanden aus bis jetzt unaufgeklärter Ursache in hellen Flammen. Die Weckerlinie Weingarten eilte zu Hilfe und suchte des rasch um sich greifenden Feuers Herr zu werden.

**Friedrichshafen, 13. April.** (Wieder daheim.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ trat von seiner Reise nach Kgypten am Montag früh um 6.15 Uhr in Friedrichshafen wieder ein und landete um 7 Uhr auf dem Wertfeld glatt. Am Sonntagabend hatte es Wien überflogen.

**Bernloch O.A. Rünzingen, 13. April.** (Ordnungsherwahl.) Bei der Bürgermeistereiwahl haben von 292 Wahlberechtigten 282 abgestimmt. Gewählt wurde Friedrich Reihling mit 189 Stimmen.

**Esingen, 13. April.** (Kreuzotternfang.) Die warmen Frühlingstage haben auch die Reptilien aus dem Winterschlaf geweckt und an die Erdoberfläche gelockt. Ein Beweis dafür, daß die giftigen Schlangen auf unserer Alb noch ziemlich häufig anzutreffen sind, dürfte sein, daß am Sonntag Eugen Lörcher 8 Kreuzottern gefangen hat, nachdem er bereits an einem der vergangenen Sonntage 10 solcher gefährlicher Reptilien erlegt hatte.

**Auerheim, 10. April.** (Tieridyll.) Der Laubenschlag eines hiesigen Landwirts hat in Gestalt einer Gule Einquartierung bekommen, die in den Schlag zwei Eier gelegt hat. Ein Tierfreund übernahm die Gule in seinen Schlag, wo sie das Brutgeschäft in Ruhe ausüben kann.

**Aus Baden**

**Bad Dürrenheim, 12. April.** (Kulturshaden durch Brand.) Am Freitag vormittag geriet zwischen Bad Dürrenheim und dem benachbarten Kienbuch eine größere Weidenfläche in Brand. In einem breiten Wassergraben kam das Feuer zum Stehen. Die Umstände und dem sofortigen selbstbewußten Eingreifen der Dürrenheimer Feuerwehr ist es zu danken, daß der in der Nähe befindliche Wald nicht auch von den Flammen ergriffen wurde.

**Vom Steuerverteilungsausschuß**

**Stuttgart, 13. April.** Am 11. April ds. J. hat der Steuerverteilungsausschuß auf Grund der Vorarbeiten seiner Geschäftsstelle und Arbeitsausschüsse über die Verteilung des Ausgleichs für 1930 endgültige Beschlüsse gefaßt. Von 2212 Zuschußanträgen konnten 1676 berücksichtigt, die übrigen 536 mußten abgewiesen werden. Der jeq. Zuschußbedarf — insgesamt 7.941.700 Mark — wurde für jede Gemeinde nach den gleichen Richtlinien ermittelt, bei Bemessung des Zuschusses auf Grund des Zuschußbedarfs aber die allgemeine Leistungsfähigkeit jeder Gemeinde, insbesondere soweit sie in der Höhe der Ertragssteuern und in dem Rechenanteil für die Beteiligung an der Einkommen- und der Körperschaftsteuer zum Ausdruck kommt, in bestimmter Weise berücksichtigt. Die Aussetzung der Zuschußbescheide an die Gemeinden und die Anweisung der gemäßen Zuschüsse zur Auszahlung auf die den Ausgleichsbehörden verwaltende Staatshauptkasse werden so rasch wie möglich erfolgen. Sollte die von einer Gemeinde für 1930 tatsächlich eroberte Gemeindefinanzlage niedriger sein als bei Bemessung des Zuschusses auf Grund des Zuschußantrags angenommen worden war, so muß das zuviel Gewährte dem Ausgleichsbehörden wieder ausbezahlt werden. Es ist ziemlich sicher damit zu rechnen, daß die Frist für die Einreichung der Anträge auf einen Zuschuß aus dem Ausgleichsbehörden 1931 bei der Gemeindefinanzbedürfnisse auf 1. Juli d. J. verschoben werden wird.

**Eine Erklärung zum Fall Jacobowitsch-Kienle**

Im „Medizinischen Korrespondenzblatt für Württemberg“ veröffentlichte Sanitätsrat Dr. Reunbocher (Stuttgart) folgende Erklärung: „In den letzten Wochen wurde der Fall Wolf-Jacobowitsch-Kienle in Volkserwartungen und in der Presse lebhaft erörtert. Dabei wurde anfangs ohne Namensnennung ein Ritualmord des Kreisamtsvorsitzenden der „Denunziation“ bezichtigt unter Beihilfung mehrerer kranken Verdächtigungen.“

Nachdem nun auch in einigen Zeitungen mein Name bekanntgegeben wurde, halte ich es für angebracht, den Kollegen den Tatbestand mitzuteilen, damit jeder einzelne in der Lage ist, sich selbst ein Urteil zu bilden.

Vor mehreren Wochen wurde ich in der Bethesda-Anstalt, wo ich selbst tätig bin, in das Operationszimmer gebeten. Schon auf dem Wege dahin teilte mir die Schwester, die die Aufnahmen besorgt, auf mein Betragen was los sei, mit, daß von Frau Dr. Jacobowitsch-Kienle jedoch ein junges Mädchen zu sofortiger Operation eingewiesen wurde. Das Mädchen sei in Begleitung einer Krankenschwester in dieser Nacht mit dem Sanitätswagen von der Klinik der Frau Dr. Jacobowitsch-Kienle, Marienstraße 25, nach der Bethesda-Anstalt Dohenheimerstraße 21, überführt worden.

Im Operationszimmer fand ich den Kollegen Barchet mit der Exsorption eines Uterus beschäftigt der bei kräftiger Respiration einen verletzten, für eine Frau durchschnittenen Riß aufwies und aus dem der abgestorbene Kopf eines etwa 4 Monate alten Fetus in die Bauchhöhle ausgetreten war. Von diesem Fall und der glaubhaften Mitteilung, daß Frau Dr. Jacobowitsch-Kienle sich ihnen mehrere ähnliche Fälle habe zuschulden kommen lassen, war ich so erschüttert, daß ich es für nötig hielt, Schritte zu unternehmen, um dem unverantwortlichen Treiben der Frau Dr. Jacobowitsch-Kienle ein Ziel zu setzen und um in höherem Interesse und im Interesse hilfesuchender Frauen einer Wiederholung vorzubeugen. Ich erstattete deshalb sowohl bei der Polizei als der Staatsanwaltschaft gegen Frau Dr. Jacobowitsch-Kienle Anzeige wegen schwerer Künstfehler und Körperverletzung, die sie sich bei Gelegenheit von Schwangerschaftsunterbrechungen habe zuschulden kommen lassen.“

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Magdeburger Ehepaar vergiftet sich.** In einem Hotel am Potsdamer Platz in Berlin wurden der 36 Jahre alte Kaufmann Walter Zentner aus Magdeburg und seine 40jährige Frau Margarete in ihren Betten durch Strichnirt vergiftet aufgefunden.

**Zugentleistung in Kanada — 29 Verletzte.** Bei Edson in Kanada entgleichen mehrere Wagen eines Passagierzuges und töteten eine Person. 29 Passagiere wurden verletzt, doch brauchten nur 7 von ihnen ins Krankenhaus geschafft zu werden.

**100.000 Ausländer sollen aus den Vereinigten Staaten ausgewiesen werden.** Der Arbeitsminister in Washington hat eine Entscheidung getroffen, wonach etwa 100.000 Ausländer, die die Vereinigten Staaten auf ungeschicktem Wege betreten haben, aus den Vereinigten Staaten ausgewiesen werden sollen, um der Arbeitslosigkeit zu steuern.

**Zwei Tote bei einem Flugzeugabsturz.** Das Flugzeug „Kreuz des Südens junior“, mit dem Kingsfor Smith derzeit seinen Rekordflug England-Australien machte, stürzte in Sibirien ab. Der neue Befehl der Maschine und der Pilot verunglückten tödlich.

**Aus dem Gerichtssaal**

**Unreiner Vagabundenerwähler**

**Tübingen, 13. April.** Das erweiterte Schöffengericht hat dem Bewerber der Landm. Vagabundenvereinschaft Kößlin, Scheffelbuch-Kößlingen, wegen Verbrechen der erschweren Privaturlaubentziehung und Betrugs zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Abn. Feder zu einem Monat Gefängnis verurteilt**

**Kassel, 13. April.** Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Dr. Feder wurde heute vom Großen Schöffengericht in Kassel wegen Vergehens gegen Paragraph 5 Abs. 1 des Republikverfassungsgesetzes zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Die Strafe wird gegen eine Buße von 200 Mark auf 3 Jahre ausgesetzt. Dem Urteil liegen drei Verurteilungen Feders zugrunde, die er in einer Rede in Kassel getan hat.

**Großer Landfriedensbruchprojek in Straßund**

**Straßund, 13. April.** Nach viertägiger Verhandlungsdauer vor dem Großen Schöffengericht wurde in dem Prozeß wegen der politischen Ausschreitungen in Nichtenberg das Urteil gesprochen. Am 20. Februar 1931 hatten die SA-Leute von Nichtenberg und Umgebung eine nationalsozialistische Versammlung in dem Dorfe Steinhagen besucht. Sie waren von der Landjäger auf Wallen durchsucht worden. Auf dem Heimwege wurde die 16 Mann starke Abteilung von einem Reichsbannertrupp in Stärke von 40 Mann überfallen und mit Dolchen, Messern, Totschlägern usw. verartig schwer zugerichtet, daß bei den Nationalsozialisten vier schwer und zwölf leichter verletzt wurden. Es handelte sich, wie die Untersuchung ergab, um einen planmäßig vorbereiteten Überfall. Von dem Reichsbannertrupp saßen 22 Mann auf der Anklagebank. Von ihnen legten zwei Jugendliche ein Geständnis ab, während die übrigen sich bis zuletzt auf Leugnen verlegten. Der Staatsanwalt beantragte wegen schweren und leichten Landfriedensbruchs eine Gesamtstrafe von 12 Jahren Gefängnis. Nach fast einstündiger Beratung sprach das Gericht das Urteil, das auf Gefängnis für die sieben Hauptangeklagten bis zur Höchststrafe von 1 Jahr und 1 Monat Gefängnis lautete. Insgesamt ist auf 9 Jahre 9 Monate Gefängnis erkannt worden.

**Knabstank**

**Mittwoch, 15. April:** 6.15 Uhr Morgengymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.30 Uhr Kinderstunde, 16.30 Uhr Konzert, 18 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.15 Uhr Reisebericht: Fischhungen in Bessarabien, 18.45 Uhr „Kulturbilder über Land und Meer“, 19.15 Uhr Vortrag: Erneuerungen auf dem Gebiet der Sozialversicherung seit 1928: Unfallversicherung und Militärversicherung, 19.45 Uhr Aus dem „Kleinen Chapslin-Drehtuch“, 20.15 Uhr Liederabend, 21 Uhr Konzert, 22.15 Uhr Nachrichten.

**Donnerstag, 16. April:** 6.15 Uhr Morgengymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.30 Uhr Stunde der Jugend, 16.30 Uhr Konzert, 18 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.15 Uhr Vortrag: Telegramme zu ermäßigter Gebühr, 18.45 Uhr Vortrag: Heber Gase und Gasverteilungen, 19.10 Uhr Zeit, 19.15 Uhr Zum 50. Geburtstag von Anton Wildgans, 19.45 Uhr Sprechabend-Konzert, 21 Uhr Renaissance, Karol. Motoko, 7. Abend, 22.30 Uhr Nachrichten, 0.30 Uhr Kammermusik.

**Buntes Allerlei**

**Amerikanische Kirchen für Geburtenkontrolle**

p. In einer Erklärung hat sich der „Rat der christlichen Kirchen Amerikas“ eine Organisation, der viele protestantische Gemeinschaften und Sektoren angehören, für die Geburtenkontrolle ausgesprochen. In der Erklärung heißt es, daß eine Geburtenkontrolle innerhalb der Ehe unter gewissen Bedingungen zu begrüßen sei, solange sie durch empfängnisverhütende Mittel erfolge, also nicht auf dem Wege operativer Eingriffe.

**Handel und Verkehr**

**Wirtschaft**

**Einfuhrstatistik.** Nach amtlichen Ermittlungen hat die Einfuhr von Getreide, Futter, Röhre und Eisen in das deutsche Zollgebiet (Spezialhandel) in dem Zeitraum Januar bis März 1931 betragen:

Warenbezeichnung	Januar/März 1931	
	Menge	Wert
Roggen	90.010	1.317
Weizen	1.309.644	18.857
Roggenmehl	294	8
Weizenmehl	30.679	1.165
Gerste zur Viehfütterung	1.728.642	15.038
Andere Getreide	288.308	3.254
Haler	140.491	1.188
Milchbutter, Butterfett	224.251	58.838
Fett (Hart- und Weichfette)	120.999	15.575
Eier von Federhühnern und Federwild	300.051	42.498
In 1000 Stück	489.796	

**Börse**

**Berliner Börse vom 13. April.** Zum Wochenbeginn war die Tendenz nach sehr ruhigen Vormittagsverlauf an der Börse wieder freundlicher, doch brachte im Verlaufe der Vormittags der offizielle Bericht eine gewisse Enttäuschung. Abgesehen von einzelnen Spezialwerten, in denen bei lebhafterem Geschäft Kursbewegungen bis zu 3,5 Prozent zu verzeichnen waren, wies ein großer Teil der Notierungen Abschwüchungen von 1 bis verhältnismäßig 2 Prozent auf. Im Laufe des Tages ließ das Geschäft nach erdbeblich nach und die Kurse bröckelten infolgedessen weiter um 2,5 Prozent ab. Deutscher Linoleum verloren von ihrem Anfangsgewinn 3,5 Prozent. Am Devisenmarkt ging Devisen Spanne sehr hart zurück, Amsterdam und Holland waren etwas fester. Buenos Aires etwas leichter. Am Geldmarkt war in Anbetracht des bevorstehenden Medio Tagesgeld mit 4,75-6,75 Prozent fest, Monatsgeld 5-7 Prozent, Warenwechsel circa 3 Prozent.

**Getreide**

**Berliner Prognose vom 13. April.** Weizen märz. 289 bis 291, Roggen märz. 190-192, Braugerste 236-247, Futtergerste 218-235, Hafer märz. 173-177, Weizenmehl 34,75-40,50, Roggenmehl 26,50-28,50, Weizenkleie 13-13,25, Roggenkleie 13,25 bis 13,50, Viktorienbier 24-26, kleine Speisebier 23-27, Futtermittel 19-21. Allgemeine Tendenz: fester.



**Stuttgarter Landesproduktionsberichte vom 13. April.** Die letzte Stimmung auf dem Getreidemarkt hat auch in abgeklärterer Woche angehalten. Die Befürchtung, daß plötzlich wieder Kenderunzen in der Getreidewirtschaft eintreten, läßt sich lebhafteres Geschäft aufkommen. Es notierten: Auslandsweizen 36-38 (unv.), Inlandsweizen 29-30 (unv.), Sommergerste 22-24 (22 bis 24), Hafer 18-19 (17.50-18), Weizen 4-4.50 (unv.), Kleber 5-6 (unv.), Stroh 3-3.75 (unv.), Weizenmehl 46 bis 48.50 (46.25-46.75), Brotmehl 34-34.50 (34.25-34.75), Kleie 11.50-12 (11-11.50) Markt.

**Fruchtweisse, Balingen:** Weizen 16.50, Hafer 11 M. - Sengen a. Br.: Hafer 9.20-10, Weizen 12.20 M. - Tübingen: Weizen 15-16, Dinkel 10, Gerste 13-14.50, Hafer 9.50 bis 11.50 Markt.

**Fruchtschranne Nagold.** (Markt am 11. April 1931.) Verkauf: 11,10 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 16.50 R.M., 22,40 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 13,00-14,00 R.M., 24,45 Ztr. Hafer, Preis pro Ztr. 10,00-11,00 R.M., 2,15 Ztr. Ackerbohnen, Preis pro Ztr. 12,00 R.M. Handel lebhaft, nach Weizen rege Nachfrage. Saat- und Futterhaber ist noch aufgestellt in der Schrannehalle. Nächster Fruchtmarkt am Samstag, den 18. April.

**Holzgerlöbe**  
Die Gemeinde Hornberg O.H. Calw verkaufte ihren gesamten diesjährigen Anfall an Kadelstammholz von ca. 700 Fm., etwa hälftig Kiefern hälftig Tannen-Nichten und zwar Tannen-Nichten zu 62 Prozent, Kiefern zu 62 Prozent der Landesgrundpreise. Die Abfuhrverhältnisse sind normal, die Qualität der Kiefern ist gut, die der Tannen-Nichten mittel.

**Konturje**  
Joak Varier, Inh. des Bekleidungshauses „Helios“ in Heilbronn.  
Bernhard Jauch, Schreiner- und Emailwarenhandlung in Biberach.  
Karloline Geh geb. Günther, Kaufmannswitwe und Will. Geh, Balingen.  
Ernst Gleichmar, Kunsthandlung in Heilbronn.  
Wilhelmine Seybold, Messerschmiedegeschäft in Bopfingen.

Stadtgemeinde Calw.

### Straßensperre.

Ab 20. April 1931 bleibt die Bischofstraße für den Fahrzeugverkehr auf der Strecke Restauration Schlanderer bis Kaufmann Reichert gesperrt. Ein Langholzverkehr durch die hiesige Stadt ist über die Dauer der Straßensperre nicht möglich. Der übrige Fahrzeugverkehr wird über die Lederstraße umgeleitet.

Calw, den 11. April 1931.

Bürgermeisteramt: Göhner.

Egenhausen.

Wie beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
am Donnerstag, den 16. April 1931  
stattfindenden

### Kirchlichen Trauung

freundlichst einzuladen.

**Martin Steeb | Kathrine Kopp**

Sohn des  
Martin Steeb  
Bauer

Tochter des  
Johs. Kopp  
Bauer

Kirchgang um 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

### Wer hat die schönsten Beine?

Die Preisträgerinnen des  
Wettbewerbes bringt das  
April-Heft

### DAS MAGAZIN

Preis 1 Mark - Soeben erschienen

DAS MAGAZIN DR. EYSLER & CO. GMBH. / BERLIN



Zu beziehen durch die W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig.

### Ach, wie so trügerisch

Ist doch die Schönheit eines frisch gewachsenen Bartens oder Violeum-Bodens. Kommt jemand mit nassen Schaben oder nassen Schirm ins Zimmer, schon gibt es Wasserflecken und man muß wieder von Neuem einwaschen. Das kann Ihnen nicht passieren, wenn Sie das sehr wirksame, wasserempfindliche KINESSA-Bohnerwachs verwenden. Da haben Sie bei jedem Wetter schöne Böden und können 3-5 Zimmer für nur RM 1.26 behandeln mit einer einzigen Pfunddose



**KINESSA**  
BOHNERWACHS

Schwarzwald-Drog. Fr. Schlumberger

**Vergleichsverfahren**  
Karl & Lina Eisele, Holzwarengeschäft in Löffingen.  
1. Ka. Gebr. Gmelin, Kommanditges. in Reutlingen. 2. Hermann Gmelin, Kaufmann in Reutlingen.  
Johann Herr, Stuhlfabrik in Münster a. R.  
1. Ka. Karl Hefele, Bauernschaft in Ravensburg, off. Handelsges. 2. Julius Hefele, Bauernschaftsmitwe in Ravensburg. 3. Karl Klein, Bauernschaftsmitwe in Ravensburg.  
Otto Schmid, Viehhandlung in Weingarten.  
Eugen Egger, Kaufmann, Alleininh. der Fa. Joh. Egger, Jagdgesellschaft in Ravensburg.

### Letzte Nachrichten

**Tödlicher Verkehrsunfall in Berlin**

Berlin, 13. April. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Stuttgarter Platz in Charlottenburg. Ein Motorrad mit Soziusfuhr in voller Fahrt an der Ecke des Platzes und der Wilmersdorfer Straße gegen einen Straßenbahnwagen der Linie 62. Der Fahrer und sein Begleiter wurden im hohen Bogen auf Straßensplaster geschleudert, wo sie mit schweren Verletzungen liegen blieben. Die Verletzungen des einen waren so schwer, daß er auf dem Weg zum Krankenhaus starb.

**Todessprung aus dem dritten Stock**

Berlin, 13. April. Die Bewohner des Hauses Köpenicker Straße 10 wurden heute durch die Verzeihungstat eines dort im dritten Stock wohnenden Arbeiters in Schrecken versetzt. Der 67jährige Arbeiter Christ, der schon lange ohne Arbeit war, öffnete plötzlich das Fenster und sprang in selbstmörderischer Absicht auf den Hof. Mit zerschmetterten Gliedern blieb er liegen. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

**Wiederaufnahme der Arbeit nach dem Bauarbeiterstreik**  
Berlin, 13. April. Nach dem am Samstag gefällten Schiedspruch, der von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite als bindend anerkannt wurde, soll die Arbeit morgen allgemein wieder aufgenommen werden. Obwohl von kommunistischer Seite die Parole zur Fortsetzung des Streiks ausgegeben wurde, ist es schon heute an vereinzelten Stellen zur Wiederaufnahme der Arbeit gekommen.

**Die Großdeutsche Volkspartei zur Frage der Zollunion**  
Wien, 13. April. Minister Dr. Schöffl erörterte in einer Rede, wie die Parlamentskorrespondenz berichtet, auch die Frage der Zollunion und der Sparpolitik. Er erklärte dabei, die Großdeutsche Volkspartei werde in der Verfolgung der Zollunionsside in scharfer Weise gegen jene auftreten, die eine Verwirklichung der Zollunion verhindern und damit eine Politik des wirtschaftlichen und kulturellen Selbstmordes an Oesterreich begehen wollten.

**Gestorben**

Calmbach: Luise Raith.  
Birkenfeld: Luise Kästle geb. Beyer, 66 Jahre alt.  
Milwaukee-Ebershard: Katharine Bühler geb. Christenhan, 75 J. a.  
Wildberg: Katharine Sautter geb. Kühle, 63 J. a.

**Naturnahliches Wetter für Mittwoch**

Die Wetterlage wird immer noch von Hochdruck beherrscht. Für Mittwoch ist vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut

### Kleinere, freundliche Wohnung

hat auf 1. Mai  
zu vermieten.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig.

### Bestellungen auf Angerfen oder Kohlraben

nimmt entgegen  
M. Schierle.

### Galgen- und Tappkarten

empfiehlt die  
W. Rieker'sche Buchhandlung  
Altensteig.

Pfalzgrafenweller.

### Todes-Anzeige.



Tieferschüttert geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unseren guten, treubesorgten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

### Friedrich Jung

Kaufmann

nach längerer Krankheit im Alter von 49 Jahren aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:  
die Gattin Lulise Jung geb. Frey mit ihren Kindern.  
Beerdigung Mittwoch nachmittag 1/2 2 Uhr.

Wiltst du immer weiter schwelgen? Sieh, das Gute liegt so nah!

Am 20. u. 21. April

beginnt die neue  
Klassen-Lotterie.  
Glänzende Gewinnaussichten.  
1/2 1/4 1/2 1/2 Los  
K. 10,- 20,- 40,- Mk.  
Porto und Liste 30 Pfg.

Glückshaus

J. Schwaibkört  
Stuttgart, Marktstr. 6  
Postfach 666. Stuttgart 8111

Lerne nur das Glück ergreifen, Denn das Glück ist immer da!

Altensteig.

### Dankagung.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters

### Martin Enßlen

von allen Seiten erfahren durften, sagen herzlichsten Dank  
die trauernden Hinterbliebenen.

### Alle Schulbücher und Schularartikel

kaufen Sie vorteilhaft in der

W. Rieker'schen Buchhandlg., Altensteig

Bödenersberg.

Drei schöne, erstklassige, zur Zucht geeignete



### Kalbinnen

verkauft

Karl Kalmbach.

### MEYERS LEXIKON



12 BÄNDE VON A-Z VOLLSTÄNDIG

Zu beziehen durch die W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig.

